

Name & Vorname des/der Studenten:in :		Praktikumsnummer :	
Name & Vorname des/der klinischen Tutors:in :		Name des Krankenhauses / Station :	
Name & Vorname des/der pädagogischen Referenten:in der Uni.lu		Datum des Praktikums :	Vom ... / ... / bis ... / ... /
		Anzahl der Fehltage (am Ende des Praktikums)	

Die Bewertung ist formativ und summativ.

1. Die formative Bewertung ist kontinuierlich und wird zur Halbzeit des Praktikums dokumentiert. Die Bewertung wird mit dem/der Studierenden besprochen, wobei der Fokus auf den Stärken (erworbenen und in der Entwicklung befindlichen) sowie den zu verbessernden Aspekten (nicht erworbenen) in Bezug auf die zu Beginn des Praktikums festgelegten Ziele und die Inhalte der vor dem Praktikum besuchten Kurse liegt.
2. Die summative Bewertung erfolgt am Ende des Praktikums, idealerweise in Anwesenheit des pädagogischen Referenten der Universität und des/der Studierenden. Um diese Unterrichtseinheit zu validieren, muss der/die Studierende die Beherrschung aller als **essenzielle Kriterien (EK)** gekennzeichneten Kompetenzbestandteile nachweisen.
3. Es liegt in der Verantwortung des pädagogischen Referenten der Universität, die vom klinischen Tutor abgegebene Bewertung in eine Note (von 20 Punkten) zu übersetzen, neben anderen Faktoren, die in die klinische Ausbildung einfließen
4. Wenn eines oder mehrere essentielle Kriterien nicht erfüllt sind, kann das Praktikum auf Entscheidung des Koordinators / der Koordinatorin der Spezialisierung und des Studiengangsleiters / der Studiengangsleiterin als nicht bestanden betrachtet werden.

Hinweis: Der Erfahrungsgrad, die Dauer des Praktikums und der Zeitpunkt der Bewertung im Ausbildungsweg des/der Studierenden müssen bei der Bewertung berücksichtigt werden.

Zwei Werke in der Pflegewissenschaft leiten den Bewertungsansatz:

- Tracy, M.F; O'Grady, E.T.; Philips, S.J. (2023). *Hamric & Hanson's Advanced Practice Nursing: an integrative approach*. 7th Ed. Elsevier.
- Lechasseur, K. (2023). *Supervision de stage en milieu Clinique*. Chenelière

UNIVERSITÄT LUXEMBURG - BACHELOR DER PFLEGEWISSENSCHAFTEN

Dokument zur Evaluierung der Kompetenzen des/der Studenten:in durch den/die klinischen Tutor:in

		Formative Bewertung Mitte des Praktikums				Summative Bewertung Ende des Praktikums			
		E	IE	NE	NB	E	IE	NE	NB
Kompetenz 1 : Direkte Pflegepraxis	Aspekt « Ganzheitliche Krankenpflege »	Fortgeschrittene Beurteilungen	Sammelt täglich genaue Daten aus verschiedenen Quellen (Patient, Familie, frühere und aktuelle medizinische Aufzeichnungen, Pflegeteam).						
			Sammelt Informationen über den psychologischen, physiologischen, sozialen und spirituellen Zustand des Patienten nach einem Gespräch mit dem Patienten und/oder seiner Familie.						
			Führt eine umfassende Beurteilung, eine körperliche Untersuchung, die Durchführung diagnostischer Tests und allgemeine Beobachtungen des ihm anvertrauten Patienten durch.						
			Beurteilt die Umgebung, um Sicherheitsrisiken für die Person zu erkennen (Bremsen der/des Trage/Bettes, Kabelmanagement, Organisation der Perfusionsleitungen ...) (EK).						
		Analyse und Diagnos	Interpretiert die gesammelten Daten auf der Grundlage wissenschaftlicher & neuerer Literatur.						
			Formuliert angemessene Pflegediagnosen auf der Grundlage subjektiver und objektiver Daten.						
			Priorisiert die Pflegediagnosen (tatsächliche und potenzielle).						
		Planung	Formuliert SMART Ziele / erwartete Ergebnisse auf Grundlage klinischer Urteile und individueller Patientenbedürfnisse.						
			Erstellt einen Pflegeplan auf Grundlage der Analyse gesammelter Daten und der Prioritäten des Patienten und berücksichtigt dabei die körperlichen, psychosozialen, spirituellen, kulturellen und entwicklungsbezogenen Bedürfnisse des Patienten und seiner Familie.						
			Nutzt theoretisches Wissen, das durch evidenzbasierte Praxis angeleitet wird, als Grundlage für pflegerische Interventionen bei Patienten und ihren Familien.						
		Implementierung	Führt Pflegeinterventionen des A-R Pflegers sicher und effizient durch (Installation des Patienten, Positionierung des Patienten, Fixierung der Katheter & Sonden ...) (EK).						
			Sicherstellung der Identität des Patienten vor jeder Pflegemaßnahme.						
			Beachtet die universellen und standardmäßigen Vorsichtsmaßnahmen bei der Durchführung von Pflegehandlungen (Händewaschen, medizinische/chirurgische Asepsis und Abfallbeseitigung) (EK).						
			Verabreicht Medikamente, indem er die zehn Regeln "Ten Rights of Drug Administration" und die Kenntnis der verabreichten Medikamente nachweist (EK).						
			Führt Interventionen durch, um die Sicherheit des Patienten zu gewährleisten (Umgebung, Ausrüstung, Position, Medikamentenverwaltung ...) (EK).						
		Bewertung	Beurteilt den Pflegeplan, bei Erreichen eines erwarteten Ergebnisses.						
			Ändert den Pflegeplan auf der Grundlage des Begutachtungsprozesses.						
			Dokumentiert die Ergebnisse der Beurteilung, den Behandlungsplan, die Interventionen und die Fortschritte bei dem Erreichen der gewünschten Ergebnisse für den Patienten systematisch, korrekt und prägnant.						
		Aspekt „kritisches Denken“	Demonstriert die Anwendung überlegten Denkens in jeder Phase des Pflegeprozesses.						
			Beteiligt sich an verschiedenen Aktivitäten zur kritischen Reflexion:						
			➤ Fallanalyse						
			➤ Klinische Problemlösung und Entscheidungsfindung						
			➤ Schulungsplan für den Krankenhausaufenthalt und/oder Entlassungsplanung						

Legende für die Bewertung: **Erreicht (A)**: Der/die Student:in zeigt durch seine/ihre Einstellungen, Verhaltensweisen und Fähigkeiten die Beherrschung des bewerteten Kompetenzbereichs. Der/die Student:in benötigt keine direkte Aufsicht durch den/die Tutor:in mehr für diesen Kompetenzbereich **Im Erwerb (IE)**: Der/die Student:in benötigt weiterhin Ratschläge und Aufsicht, um die Beherrschung des Kompetenzbereichs zu zeigen. **Nicht erreicht (NE)**: Der/die Student:in beherrscht den Kompetenzbereich noch nicht. **Nicht beobachtet (NB)**: Der/die Tutor:in hat nicht genügend Aktivitäten des/der Studenten:in beobachtet, um diesen Kompetenzbereich zu bewerten **Essenzielle Kompetenz (EK)**: Kompetenzen, Kenntnisse und Fähigkeiten, die als grundlegend (wesentlich) für die Ausübung des Gesundheitsberufs angesehen werden

UNIVERSITÄT LUXEMBURG - BACHELOR DER PFLEGEWISSENSCHAFTEN

Dokument zur Evaluierung der Kompetenzen des/der Studenten:in durch den/die klinischen Tutor:in

			Formative Bewertung Mitte des Praktikums				Summative Bewertung Ende des Praktikums			
			E	IE	NE	NB	E	IE	NE	NB
	Aspekt „Kommunikation“	Stellt sich dem Patienten & Familie vor und erklärt die pflegerischen Maßnahmen.								
		Setzt verbale und nonverbale therapeutische Kommunikation angemessen ein.								
		Kommuniziert effektiv und professionell mit dem Pflegeteam (verwendet geeignete Hilfsmittel wie z. B. ISBAR oder SAED).								
		Zeigt Selbstvertrauen und Sicherheit in der Kommunikation.								
		Meldet relevante Daten zeitnah an Mitarbeiter und/oder Tutoren (EK).								
		Kommuniziert professionell als Teil des therapeutischen Lehr- und Lernprozesses des Patienten und seiner Familie:								
		➤ Beurteilt die Lernbedürfnisse des Patienten und seiner Familie ➤ Ermittelt die Lernbereitschaft oder Lernhindernisse ➤ Formuliert SMART e Lernziele und setzt einen individuellen Lernplan um, der auf geeigneten Lernmethoden basiert								
Kompetenz 2	Aspekt « Team- und Zusammen- arbeit »	Arbeitet bei der Patientenversorgung mit den Mitgliedern des Pflegeteams zusammen.								
		Beteiligt sich an einer oder mehreren täglichen Aktivitäten der Einheit:								
		➤ Interprofessionelle Besprechungen ➤ Sitzungen des Pflegeteams ➤ Sitzungen zur Gesundheitserziehung auf der Station								
		Hilft dem Patienten & Familie, geeignete Dienste für gesundheitsbezogene Bedürfnisse zu finden.								
Kompetenz 3 und 4	„Leadership und Interessens- vertretung,“	Nimmt seine Verantwortung verantwortungsvoll wahr.								
		Zeigt Eigeninitiative bei der Suche nach Lernerfahrungen.								
		Übernimmt eine aktive Rolle in einem Gesundheitsteam, indem sie die Zusammenarbeit fördert und zur Erreichung der Behandlungsziele beiträgt.								
		Beweist Organisationstalent und Zeitmanagement, wenn er/sie Patienten versorgt.								
		Handelt als Fürsprecher des Patienten.								
Kompetenz 5 „Ethische Praxis“	Aspekt "Ethisches Verhalten und professionelles Auftreten"	Respektiert die Würde, die Intimsphäre, die Autonomie und die Privatsphäre des Patienten.								
		Ist in der Lage, ethisch zu handeln und hält sich an berufliche Standards (EK).								
		Zeigt ein nicht moralisierendes Verhalten und eine nicht moralisierende Einstellung.								
		Hält sich an Richtlinien des Krankenpflegeprogramms in Bezug auf Hygiene und Uniformen.								
		Zeigt Pünktlichkeit.								
		Meldet Vorfälle und Berufsrisiken (unbeabsichtigtes ziehen von Kathetern oder Sonden, ...) (EK).								
		Ist sich seiner eigenen Grenzen bewusst und bittet bei Bedarf um Hilfe (Lagewechsel/Fixierungswechsel eines Tubusses ...) (EK).								
		Akzeptiert konstruktive Kritik, um sich zu verbessern.								
		Demonstriert seinen Willen zur beruflichen Weiterentwicklung.								

Legende für die Bewertung: **Erreicht (A)**: Der/die Student:in zeigt durch seine/ihre Einstellungen, Verhaltensweisen und Fähigkeiten die Beherrschung des bewerteten Kompetenzbereichs. Der/die Student:in benötigt keine direkte Aufsicht durch den/die Tutor:in mehr für diesen Kompetenzbereich **Im Erwerb (IE)**: Der/die Student:in benötigt weiterhin Ratschläge und Aufsicht, um die Beherrschung des Kompetenzbereichs zu zeigen. **Nicht erreicht (NE)**: Der/die Student:in beherrscht den Kompetenzbereich noch nicht. **Nicht beobachtet (NB)**: Der/die Tutor:in hat nicht genügend Aktivitäten des/der Studenten:in beobachtet, um diesen Kompetenzbereich zu bewerten **Essenzielle Kompetenz (EK)**: Kompetenzen, Kenntnisse und Fähigkeiten, die als grundlegend (wesentlich) für die Ausübung des Gesundheitsberufs angesehen werden

UNIVERSITÄT LUXEMBURG - BACHELOR DER PFLEGEWISSENSCHAFTEN
Dokument zur Evaluierung der Kompetenzen des/der Studenten:in durch den/die klinischen Tutor:in

Formative Bewertung, Mitte des Praktikums	
Freie Kommentare:	
Datum: ... / ... / ...	Datum: ... / ... / ...
Name und Unterschrift des/der klinischen Tutors:in:	Unterschrift des/der Studenten:in:
Unterschrift des/der pädagogischen Referenten:in der Universität:	

Summative Bewertung, Ende des Praktikums	
Freie Kommentare betreffend konkreter Beispiele zur Veranschaulichung des Kompetenzerwerbs:	
Datum: ... / ... / ...	Datum: ... / ... / ...
Name und Unterschrift des/der klinischen Tutors:in:	Unterschrift des/der Studenten:in:
Unterschrift des/der pädagogischen Referenten:in der Universität:	

Nachholmaßnahme im Falle des Nichtbestehens
Anzahl der, vom/ von den Tutor:en empfohlenen, zu wiederholenden Wochen:
Name und Unterschrift des/der klinischen Tutors:en:

Zwei Werke in der Pflegewissenschaft leiten den Bewertungsansatz

- Tracy, M.F; O'Grady, E.T.; Philips, S.J. (2023). *Hamric & Hanson's Advanced Practice Nursing: an integrative approach*. 7th Ed. Elsevier.
- Lechasseur, K. (2023). *Supervision de stage en milieu Clinique*. Chenelière

Ten Rights of Drug Administration

Right patient	(FR) Bon patient (DE) Richtiger Patient	Est-ce que le nom sur la prescription correspond au nom sur le bracelet ? Laissez-vous confirmer le nom verbalement par le patient (si possible). Stimmt der Name auf dem Rezept mit dem Namen auf dem Armband überein? Lassen Sie sich den Namen vom Patienten mündlich bestätigen (wenn möglich).
Right medication	(FR) Bon médicament (DE) Richtiges Medikament	Vérifiez le nom du médicament, la forme galénique, la date de péremption. (Attention aux médicaments à haut risque). Überprüfen Sie den Namen des Medikaments, die Darreichungsform und das Verfalls-datum. (Achten Sie auf Medikamente mit hohem Risiko).
Right dose	(FR) Bon dosage (DE) Richtige Dosierung	Comparer dosage à la prescription. Si nécessaire, calculez la dose et demandez à une autre infirmière de faire de même. Se demander s'il s'agit de la dose habituelle du médicament (en particulier chez les enfants). Vergleichen Sie die Dosierung mit der Verschreibung. Berechnen Sie ggf. die Dosis und bitten Sie eine andere Krankenschwester, das Gleiche zu tun. Fragen Sie sich, ob es sich um die übliche Dosis des Medikaments handelt (insbesondere bei Kindern).
Right route	(FR) Bonne voie d'administration (DE) Richtiger Administrationsweg	Contrôler la voie d'administration sur la prescription : Voie orale, sublinguale, sous-cutanée, intramusculaire, intra-veineuse, intra-osseux, intra-rectale, ... Kontrollieren Sie den Verabreichungsweg auf dem Rezept: Orale, sublinguale, subkutane, intramuskuläre, intravenöse, intraossäre, intrarektale Verabreichung, ...
Right time	(FR) A l'heure correcte (DE) Zur richtigen Zeit	Vérifiez la fréquence, l'heure d'administration et vérifiez l'heure de la dernière administration. Überprüfen Sie die Häufigkeit und die Uhrzeit der Verabreichung und überprüfen Sie die Uhrzeit der letzten Verabreichung.
Right documentation	(FR) Documentation correcte (DE) Richtige Dokumentation	Vérifiez que la prescription mentionne un début et une fin de traitement. Assurez vous d'avoir signé pour le médicament respectif <u>après</u> l'avoir administré. Achten Sie darauf, dass auf dem Rezept ein Beginn und ein Ende der Behandlung angegeben sind. Vergewissern Sie sich, dass Sie <u>nach</u> der Verabreichung des jeweiligen Medikaments für dieses unterschrieben haben.
Right reason	(FR) Bonne raison (DE) Korrekter Grund	Vérifiez l'indication et les contre-indications du médicament. Überprüfen Sie die Indikation und die Kontraindikationen des Medikaments.
Right assessment	(FR) Evaluation correcte (DE) Richtige Einschätzung	S'assurer que le médicament fonctionne comme il se doit. Procéder à des observations continues si nécessaire. Stellen Sie sicher, dass das Medikament wie gewünscht wirkt. Führen Sie ggf. fortlaufende Beobachtungen durch.
Right education	(FR) Education correcte (DE) Richtige Aufklärung	Vérifier si le patient comprend à quoi sert le médicament et qu'il doit contacter un professionnel de la santé s'il ressent des effets secondaires ou des réactions. Überprüfen Sie, ob der Patient versteht, wozu das Medikament dient und dass er sich an medizinisches Fachpersonal wenden sollte, wenn er Nebenwirkungen oder Reaktionen verspürt.
Right to refuse	(FR) Droit de refuser (DE) Recht zur Ablehnung	Avez-vous le consentement du patient pour administrer ce médicament? Haben Sie die Zustimmung des Patienten zur Verabreichung dieses Medikaments?

Zwei Werke in der Pflegewissenschaft leiten den Bewertungsansatz

- Tracy, M.F; O'Grady, E.T.; Philips, S.J. (2023). *Hamric & Hanson's Advanced Practice Nursing: an integrative approach*. 7th Ed. Elsevier.
- Lechasseur, K. (2023). *Supervision de stage en milieu Clinique*. Chenelière

UNIVERSITÄT LUXEMBURG - BACHELOR DER PFLEGEWISSENSCHAFTEN
Dokument zur Evaluierung der Kompetenzen des/der Studenten:in durch den/die klinischen Tutor:in

Zusammenfassung zur gesamten Entwicklung des Studierenden durch die/den pädagogische:n Referenten:in	
Kommentar :	
Datum : ... / ... / ...	Abschlussnote: /20
Unterschrift des/der pädagogischen Referenten:in der Universität:	

Nachholmaßnahme im Falle des Nichtbestehens
Anzahl der, vom/ von den Tutor:en empfohlenen, zu wiederholenden Wochen: Name und Unterschrift des/der klinischen Tutors:en:

Zwei Werke in der Pflegewissenschaft leiten den Bewertungsansatz

- Tracy, M.F; O'Grady, E.T.; Philips, S.J. (2023). *Hamric & Hanson's Advanced Practice Nursing: an integrative approach*. 7th Ed. Elsevier.
- Lechasseur, K. (2023). *Supervision de stage en milieu Clinique*. Chenelière